

Schülerbeförderung in Bussen

Das Problem

In der Meinung Betroffener ist die Schülerbeförderung in Bussen ein ernst zu nehmendes Problem. Raufereien an Haltestellen, Faustrecht bei der Platzwahl, ungesicherte Plätze während des Transportes – all das sind Gründe, die zu der Auffassung führen, Schulbusse seien die gefährlichsten Verkehrsmittel, um zur Schule zu gelangen.

Die Position der Landesverkehrswacht

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. befürwortet aus Gründen der Verkehrssicherheit die Nutzung der Schulbusse ausdrücklich. Allerdings darf die Schülerbeförderung nicht auf die Fahrt mit dem Schulbus reduziert werden. Vielmehr müssen Begleitumstände wie

- › Weg bis/von den Schulbushaltestellen
- › Lage der Haltestellen
- › Verhalten an der Schulbushaltestelle
- › Verhalten beim Ein- und Aussteigen
- › Bedingungen im Schulbus

besonders beachtet und entsprechend häufig überprüft werden. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. unterstützt daher private und staatliche Bemühungen, die Bedingungen rund um den Schulbusverkehr noch sicherer zu gestalten. Dazu gehört auch das Projekt der Schulbusbegleiter. Aus Sicherheitsgründen sollte angestrebt werden, während der Fahrt jedem Kind einen Sitzplatz zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Kein Verkehrsmittel ist imstande, Kinder so sicher zur Schule und zurück zu bringen wie der Schulbus. Rund 2,5

Millionen Kinder fahren täglich in Deutschland mit dem Bus zur Schule. Die wenigsten Schulwegunfälle ereignen sich mit dem Bus. Während bei Straßenverkehrsunfällen im Jahr 2004 auf dem Schulweg mit dem Fahrrad 45,6 Prozent der Kinder, mit Mofa/Moped 8,6 Prozent und zu Fuß 9,9 Prozent verunglückten, waren es beim Verkehrsmittel Schulbus nur 4,9 Prozent.

Busse werden alle drei Monate durch den TÜV oder die DEKRA genau überprüft, sodass grundsätzlich von einer hohen technischen Sicherheit der Fahrzeuge ausgegangen werden kann.

Es gibt mittlerweile zahlreiche Projekte, in denen die eingesetzten Busfahrer ausführlich trainieren können, etwa Stress- und Aggressionsprävention oder den richtigen Umgang mit Problemfällen (z.B. Verleihung des GVN-Busprädikats). Schulen, Polizei und Verkehrswachten bilden Schulbusbegleiter aus, die an der Haltestelle und im Bus gefährliches Verhalten und Konflikte vermeiden.

Mehr Informationen

- › Statistik-Info zum Schülerunfallgeschehen 2004
- › Bundesverband der Unfallkassen, München
- › Forderungskatalog des Landeselternrates Niedersachsen vom 17.01.2003
- › www.elternimnetz.de
- › www.wir-belohnen-ihre-sicherheit.de, „Mit dem Bus zur Schule“, Continental AG

Kontakt

Susanne Osing
0511 – 35 77 26 81
osing@landesverkehrswacht.de